

Halim Al Karim - *Influential Ancestors*

Ich interessiere mich sehr dafür, wie das Gedächtnis das Verständnis für unser Sein formt und wie es von den Widersprüchen geprägt wird, die die Dissonanz zwischen Realität und Fiktion ausmachen. Im Prozess des Erinnerns gibt es einen Punkt, an dem sich Realität und Fiktion kreuzen, und es ist dieser Schnittpunkt, den ich durch meine Werke erforschen und präsentieren möchte. In einem bestimmten Moment, in dem die chemische Reaktion auf der nassen Kollodiumplatte einsetzt, beginne ich mit der Veranschaulichung der verborgenen Identität des Bildes, so als ob ich mein Unterbewusstsein erforschen würde.

Halim Al Karim nutzt die Fotografie wegen ihrer nicht körperlichen Qualität; es ist ein Medium, das tatsächlich auch „nur“ ein Abbild des Lichtes schaffen kann. Der Umstand, dass es den der Zeit und des Gedächtnisses immanenten, vergänglichen und vorübergehenden Prozess festhält, nutzt Al Karim für seine charakteristische out-of-focus Technik. Die Arbeiten aus der Serie „Dust“, „White Ash“, „Coma in Paradise“ und „Lost Memory“ machen dies besonders deutlich. Mit den „Dust“ Fotografien ist Al Karim das Wagnis eingegangen, zum ersten Mal mit seiner überdimensionalen Nassplattenkamera sein Motiv auf Spiegel zu projizieren. Die Kamera, mit der er diese Nassplattenfotografien erzeugt, hat er ebenfalls eigenhändig gebaut.

Um das großformatige Format dieser Fotografien zu erreichen, musste die Balgenkamera ebenfalls die entsprechende Dimension haben. Sie ist 380 x 160 cm groß; ihr Balgen ist ca. sieben Meter lang. Bei den neuen Arbeiten setzt sich Al Karim mit dem kollektiven Gedächtnis auseinander, das er als integralen Bestandteil von Geschichte definiert. Geschichte oder besser Geschichtsschreibung definiert sich ähnlich ungenau wie das persönliche Gedächtnis; denn vor allem stellt sich die eigene Geschichte in der Rückschau unpräzise dar. Der Künstler nutzt ungenaue Abbildungen antiker Steintafeln, um die Diffusität von Erinnerung und Geschichte zu verdeutlichen. In einem weltweit ersten künstlerischen Versuch, gelingt es ihm das Nassplatten Kollodium Prinzip auch auf Leinwand darzustellen, die Teil der aktuellen Ausstellung ist.